

Blasenentzündung bei (Tauch-)Reisen

Entzündungen des Urogenitaltrakts sind mit Abstand die häufigsten Erkrankungen im Bereich der Urologie und ein häufiges Krankheitsbild auf Reisen. Am häufigsten ist die sogenannte Blasenentzündung (Zystitis) der Frau. Sie ist in erster Linie schmerzhaft und geht zudem mit häufigem Wasserlassen einher. Akute Entzündungen sind meist durch Bakterien bedingt. Kälte, hygienische Probleme und eine zu geringe Urinausscheidung sind dabei die größten Risikofaktoren, die bei Reisen und auch beim Tauchen im Vordergrund stehen. Der einfache, unkomplizierte Harnwegsinfekt tritt aufgrund der anatomischen Gegebenheiten im Urogenitaltrakt am häufigsten bei der Frau auf. Bei Ausbreiten der Keime in Richtung Nieren kann es zu einer selteneren, aber schwerwiegenderen Nierenbeckenentzündung mit hohem Fieber kommen.

Bei einer unkomplizierten Harnwegsinfektion ist eine reichliche Flüssigkeitsaufnahme empfehlenswert. Weiterhin ist eine Phytotherapie (z. B. mit Canephron uno oder mit Femannose) angezeigt. Bei Beschwerdepersistenz ist eine orale Antibiotikatherapie zu empfehlen.

Durch Kälteeinwirkung auf Reisen, aber v. a. auch beim Tauchen, ist grundsätzlich mit einer Verschlechterung der Symptomatik zu rechnen. Daher verbietet eine akute bakterielle Entzündung der Harnwege (z. B. Blasenentzündung), wie jede andere akute Erkrankung auch, das Tauchen.

Präventiv sollte stets auf warme und trockene Kleidung geachtet werden und z. B. Badesachen stets gewechselt werden. Zugluft und kalter Sitzuntergrund sowie kalte Füße sollten ebenfalls zur Prävention einer Harnwegsinfektion vermieden werden.

Bei der sogenannten Honeymoon-Zystitis {das heißt häufiger Geschlechtsverkehr bei der (Hochzeits-)Reise} als mögliche Ursache einer Blasenentzündung ist neben den o. g. Therapieoptionen naturgemäß der Verzicht empfehlenswert.

